



Presseerklärung Nationaler Geopark Schwäbische Alb 19.05.05

Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.
Geschäftsbereich: GeoPark Schwäbische Alb
Marktplatz 1
72574 Bad Urach

Ansprechpartnerin: Walburg Speidel
Tel.: 0 71 25 / 40 73 26 2
Fax: 0 71 25 / 94 81 08
Email: info@geopark-alb.de

Eröffnung und Planung weiterer Geopark-Infostellen

Am 19. Mai trafen sich Vertreter von Museen, Naturschutzzentren, Wissenschaftler und Touristiker zu einem Arbeitstreffen der GeoPark-Infostellen des Nationalen Geoparks Schwäbische Alb. Nachdem zwei Infostellen im Urmuseum Blaubeuren und im Riffmuseum Gerstetten bereits 2004 eröffnet werden konnten, sollen 2005 weitere solcher Einrichtungen folgen. Im Lauf der nächsten Jahre sind rund 20 Infostellen geplant, die jeweils eine bestimmte Periode der Entstehung der Schwäbischen Alb und die dort sichtbaren Besonderheiten ins Licht rücken. So liegt beispielsweise in Steinheim ein Schwerpunkt auf dem Meteoritenkrater des Steinheimer Beckens, in Münsingen auf der Karstlandschaft und in Zwiefalten auf dem „Gauinger Marmor“. Hauptthema in Gerstetten sind Korallen, in Blaubeuren die Urgeschichte mit den weltweit bedeutenden urgeschichtlichen Höhlenfunden. Die Vielfalt der Geologie dieser Erlebnisbereiche können Besucher an Steintischen im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Neben den fachlichen Informationen sollen sich Besucher über die Angebote und Aktivitäten des Geoparks informieren können.

Im Juni 2003 wurde die Schwäbische Alb – als eine von nun fünf Landschaften in Deutschland – mit dem erstmals vergebenen Prädikat „Nationaler GeoPark“ ausgezeichnet. Die Vergabe erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammen mit der Alfred-Wegener-Stiftung und wird von der UNESCO unterstützt. Das Prädikat ist jedoch nicht nur ein Qualitätssiegel für geologisch-erdgeschichtlich besonders bedeutende Landschaften, sondern definiert auch konkret Leitlinien für eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung dieser Landschaften unter Wahrung aber auch Nutzung des besonderen erdgeschichtlichen, archäologischen und kulturhistorischen Erbes. Ein Geopark umfasst alle unter das Thema „Geo“ einzuordnenden Phänomene einer Landschaft einschließlich wirtschaftlicher Nutzungen, Siedlungsräume, Natur und Kultur, die ganzheitlich und integrativ betrachtet werden. Ziel des GeoParks Schwäbische Alb ist es, in diesem Sinn eine nachhaltige Entwicklung für das gesamte Gebiet zu erreichen.

Die Schwäbische Alb mit ihrem Fossilienreichtum zählt zu den geologisch interessantesten Gebieten in Deutschland, was sich auch in den unterschiedlichen und zugleich reizvollen Landschaftsformen äußert. Sensationelle archäologische Funde - die weltweit ältesten bekannten Musikinstrumente und Kunstwerke - machen die Schwäbische Alb zu einer kulturellen Wiege der Menschheit.

Neben den Geopark-Infostellen werden für den Geopark Printmedien erarbeitet.

Die Erdgeschichte live erleben – dazu lädt beispielsweise die attraktive Broschüre „Abenteuer GeoPark“ ein. Sie informiert nicht nur darüber, was ein GeoPark ist und welche verschiedenen Epochen der Erdgeschichte ihre Spuren auf der Schwäbischen Alb hinterlassen ha-

ben, sondern weist auch ganz konkret auf solche Erscheinungen hin. Beispiele für spannende Entdeckungstouren sind etwa die schon von Eiszeitjägern bewohnten Tropfsteinhöhlen, Quelltrichter wie der berühmte Blautopf, der dramatische Donaudurchbruch durch die Schwäbische Alb oder die vielerorts in Museen zu bewundernden Fossilien, versteinerte Tiere, Pflanzen und Korallenbänke. Aber auch Erosions-Vorgänge der jüngsten Zeit, beispielsweise der Mössinger Bergrutsch oder die an mehreren Stellen sich öffnenden Klüfte und Spalten machen deutlich, dass die Schwäbische Alb noch immer „lebt“ und dort höchst interessante geologische Entwicklungen beobachtet werden können.

Neben den interessantesten Fundstätten, Geologischen Museen und Sammlungen, Geopfadern, sowie einer Karte werden in der Broschüre auch mehrere Pauschalarrangements zu diesem Thema auf der Schwäbischen Alb und in den angrenzenden Regionen Ries, Hegau und Schwarzwald vorgestellt.

Die Schwäbische Alb wird international!

Im Oktober 2004 ist die Schwäbische Alb als Europäischer Geopark und Weltgeopark der UNESCO anerkannt worden. Diese beiden Auszeichnungen heben die Bedeutung der Schwäbischen Alb im internationalen Kontext hervor und eröffnen zugleich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Europäischen Geoparks führen vom 28. Mai bis 5. Juni gemeinsam die Woche der Europäischen Geoparks durch, an der sich auch die Schwäbische Alb beteiligt. Informationen zum Programm der Schwäbischen Alb gibt es unter www.schwaebischealb.de unter Alb-news.

Der Geopark Schwäbische Alb ist organisatorisch in den Schwäbische Alb Tourismusverband eingebunden. Am 28. Juni 2004 konstituierte sich der Ausschuss-Nationaler GeoPark Schwäbische Alb (kurz: Geopark-Ausschuss) als künftig alleinige Trägerinstanz des Geoparks und der konzeptionellen, operativen Arbeit im Geopark. Der GeoPark-Ausschuss ist beim Schwäbische Alb Tourismusverband als Fachausschuss angebundne und setzt sich aus Vertretern der für den GeoPark wichtigen Bereiche Wissenschaft, Tourismus, Gebietskörperschaften, Wirtschaft sowie Natur- und Umweltschutz zusammen. Zum Vorsitzenden des GeoPark-Ausschusses wurde einstimmig der Leiter des Meteorokratermuseums in Steinheim am Albuch und Abteilungsleiter im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, Dr. Elmar Heizmann, gewählt. Sein Stellvertreter ist der Münsinger Verkehrsamtsleiter Manfred Waßner.

Die Geschäftsstelle des Nationalen Geoparks erreichen Sie beim Tourismusverband Schwäbische Alb Montags, Mittwochs und Donnerstag Vormittags sowie Dienstag und Donnerstag Nachmittag.

Kontakt:

Nationaler Geopark Schwäbische Alb

Dipl.-Geogr. Walburg Speidel

c/o Tourismusverband Schwäbische Alb

Marktplatz 1, 72574 Bad Urach

Tel: 07125-40 73 262

Fax: 07125-94 81 08

Mail: info@geopark-alb.de